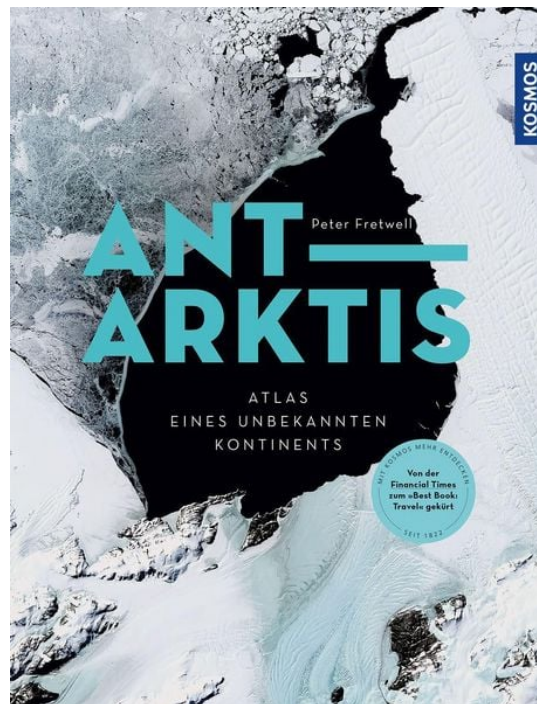


Antarktis



Keine Region der Erde ist noch derart von Wildnis geprägt wie die Antarktis. Wenn im Untertitel dieses großartigen Buchs von einem „unbekannten Kontinent“ die Rede ist, so trifft dies in jeder Hinsicht zu. Die Antarktis ist der einzige Kontinent, auf dem Menschen nie autonom leben konnten. Von einer Besiedlung kann bis heute trotz etlicher Forschungsstationen keine Rede sein. Ohne Versorgung von außen ist kein menschliches Leben auf diesem unwirtlichen Kontinent möglich.

Trotz einer inzwischen mehr als hundert Jahren umfassenden Entdeckungsgeschichte ist die Antarktis immer noch einer der unbekanntesten Orte auf unserem Planeten. Wir beginnen gerade erst zu verstehen, wie überlebenswichtig sie für die gesamte belebte Erde ist. Was sich dort in den Ozeanen, in der Atmosphäre und auf und im Eis abspielt, wirkt sich auf die gesamte Welt aus.

Der Polarexperte und preisgekrönte britische Kartograf Peter Fretwell gibt in diesem Atlas Einblicke in die Schönheit und Magie der Antarktis, wie man sie so noch nie hatte. Sortiert ist das Buch nach Geografie, Eis, Land, Atmosphäre, Meer, Tiere, Menschen, Erforschung und Zukunft. Jedes einzelne dieser Kapitel ist es wert, sich in das Buch zu vertiefen. Fretwell hat zehntausende von Datensätzen ausgewertet und in anschauliche und auch in ihrer Ästhetik bezaubernde Karten und Grafiken überführt. Es geht darin um die höchsten Gipfel und tiefsten Seen, um die Aufteilung des Kontinents in Interessengebiete, um Eisströme, um die Landschaft unter dem Eis, um die Gesteine, um trockene Wüsten und warme Meeresströmungen, um das Kaiserreich der Pinguine, um internationale Robbenrouten – und nicht zuletzt auch um den Mensch.

Wo liegen welche Forschungsstationen? Von wo aus werden sie versorgt? Welche Flugzeugtypen können auf den Eispisten starten und landen? Wie sind die Stationen

gebaut, um der widrigen Umwelt zu trotzen? Wie sieht der „Stadtplan“ von „Mac-Town“ aus, der größten Siedlung auf dem Kontinent: die amerikanische McMurdo-Station, in der sich maximal 1.300 Menschen aufhalten können – deutlich mehr als in manchem Dorf der Eifel oder der Oberpfalz. Mit viel Liebe zum Detail erstellt Fretwell seine einmaligen Karten. Sogar die Spuren der Vergangenheit hat er dargestellt: Denkmäler, Gedenktafeln, Grabstätten, Hütten, Steinmännchen und Kreuze sind darin aufgeführt – auch das gibt es seit in Antarktika, seit vor rund 130 Jahren erstmals Menschen diesen so abweisenden und doch auch berauschend schönen Kontinent betreten haben.

Peter Fretwell: Antarktis. Atlas eines unbekanntes Kontinents, Kosmos-Verlag 2022, 208 Seiten, 38 Euro.